Fachzeitschrift für Hilfsmittelfragen 1/14

Exma INFO

So passen sich Autos den Passagieren an

Titelseite: **FRITZ HAUETER AG**

Ventus

Der neue Starrrahmenrollstuhl setzt in seinem Segment neue Massstäbe.

Besuchen Sie unsere Website und erfahren Sie mehr: www.ottobock.ch

Wünschen Sie Unterlagen zum Ventus oder die Adresse eines Fachhändlers in Ihrer Nähe? Rufen Sie uns an unter Tel. 041 455 61 71.

Otto Bock Suisse AG I Pilatusstrasse 2 I 6036 Dierikon I T 041 455 61 71 I suisse@ottobock.com I www.ottobock.ch

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Kürzlich unterhielt ich mich in einer kleinen Runde mit Freunden über Hilfsmittel. Es dauerte nicht lange bis jemand sagte, dass es ihm unheimlich schwer fallen würde, mit einem Hilfsmittel in der Öffentlichkeit unterwegs zu sein. Natürlich dachte er beim Wort Hilfsmittel als Erstes an den Rollstuhl, weshalb auch diese Aussage fiel. Aber wir alle brauchen täglich die verschiedensten Hilfsmittel für unsere Mobilität: das Velo, das Auto, die Bahn und so manches mehr. Es ist für uns selbstverständlich und normal – genieren würden wir uns deswegen nicht. Doch sobald etwas von der Norm abweicht, erscheint alles in einem anderen Licht.

Wir von der SAHB verfolgen das Ziel, dass sich in unserer Mobilitätsgesellschaft alle Menschen hindernisfrei bewegen können. Besonders auch im individuellen Motorfahrzeugverkehr, denn einfacher und direkter kommt man kaum von A nach B. Dank Änderungen und Umbauten werden die Fahrzeuge auf die Bedürfnisse der jeweiligen Lenker angepasst. In dieser Ausgabe erfahren Sie, wie man das *Hilfsmittel* Auto für Mitfahrer mit dem *Hilfsmittel* Rollstuhl anpassen kann.

Meine Freunde und ich haben an diesem Abend noch lange diskutiert. Die Grenzen der Normalität sind langsam verschwommen und irgendwann stellten alle fest, dass sie irgendwo aus der Norm fallen.

Ich wünsche Ihnen eine unterhaltsame Zeit beim Lesen!

Marcel Nägeli
Leiter Region Zürich
Leiter Fachbereich Auto

Exma VISION und Exma INFO – zwei Dienstleistungen der SAHB

FOCACCIA GROUP
automotive

FORD TRANSIT CUSTOM

OPEL COMBO F-STYLE 2

FOCACCIA GROUP automotive

FOCACCIAGROUP.CH

SEDE LEGALE E AMMINISTRATIVA - Via Belvedere 4D - 6964 DAVESCO LUGANO
T +41 (0)77 461 79 90 - **F** +41 (0)91 922 74 09 - elena.focaccia@focaccia.net
CENTRO D'INSTALLAZIONE - Via S. Balestra 39 - 6900 LUGANO

FOCACCIA GROUP
automotive

EMG

MEIER + CO

Treppenlifte und Aufzüge

Günstig, einfacher Einbau, kein Umbau nötig, Service schweizweit, kostenlose Beratung

Elektromobile und Elektroscooter

Kostenlose Beratung und Vorführung vor Ort, führerschein- und zulassungsfrei
Extra starke Motoren für lange Steigungen bis 25%

MEICOLIFT | MEICOMOBILE | MEICODRIVE | MEICOSERVICE

Meier + Co. AG
Oltnerstrasse 92, 5013 Niedergösgen
T 062 858 67 00, info@meico.ch, **www.meico.ch**

So passen sich Autos den Passagieren an

Die Mobilität in der modernen Gesellschaft wächst ungebremst, motorisierte Fahrzeuge sind nicht mehr aus unserem Alltag wegzudenken. So ist auch das Auto für Menschen mit körperlichen Einschränkungen eine grosse Erleichterung, um sich fortzubewegen und sich in unserer Gesellschaft zu integrieren. Dieser Artikel zeigt die Anpassungsmöglichkeiten von Autos für Mitfahrende auf.

Sobald man selber oder ein Familienmitglied in der Mobilität eingeschränkt ist, steht man vor manch einer Herausforderung. Autos sind eine gute – und für viele Menschen die einzige Möglichkeit – sich in nützlicher Frist von A nach B zu bewegen, selbständig zu sein und ein grosses Stück Lebensqualität zu geniessen. Doch welches ist das richtige Auto für einen gelungenen Umbau?

Im Auto sollte genügend Platz für weitere Familienmitglieder und Stauraum vorhanden sein. Es ist gut, schon vor der Anschaffung an mögliche Zukunftsszenarien zu denken. Denn die Gesetzgebung für die Finanzierung eines Umbaus durch die IV-Stelle sieht vor: Bei einem Fahrzeugwechsel vor der gegebenen Frist muss die versicherte Person einen Selbstkostenanteil übernehmen (siehe auch weiter unten unter «Finanzierung und Unterstützung»). Es lohnt sich also ein Auto zu wählen, welches Möglichkeiten für Veränderungen bietet. Sei dies aufgrund einer Verschlechterung des Gesundheitszustandes oder bei Familienzuwachs.

Als Erstes kommt es darauf an, wie das Mitfahren erfolgen soll. Das heisst, ist ein Transfer auf den vorhandenen Autositz möglich oder muss der Fahrgast im Rollstuhl sitzend mitfahren? Sind diese beiden Fragen geklärt, folgen detaillierte Abklärungen. So muss bei einem Transfer auf dem Autositz die Sitzhöhe stimmen oder verstellbar sein, damit die mitfahrende Person problemlos ein- und aussteigen kann. Hilfspersonen brauchen ausreichend Platz zur Unterstützung, und schliesslich sollen auch die Hilfsmittel optimal verstaut werden können.

Ein Drehkissen auf dem Autositz ermöglicht eine Drehbewegung in Richtung Tür ohne viel Kraftaufwand (Bild 1).

Kleines ABC der Autositze

Das Mitfahren auf dem Original-Autositz ist erstrebenswert, da es am sichersten ist. Sicherheitsgurt und Kopfstütze können belassen werden und die vorhandenen Airbags schützen bei einem Unfall optimal.

Damit das Ein- und Aussteigen funktioniert, sollte die Sitzhöhe dem Benutzer entsprechen. Zu tiefe oder zu hohe Sitze erschweren oder verunmöglichen den Transfer. Allgemein ist das Einsteigen ins Auto aus Platzgründen nicht einfach. Damit Hilfspersonen mehr Platz zur Verfügung haben, kann der Öffnungswinkel der Autotür vergrössert werden; oder der Einstieg erfolgt bei einem Auto mit Schiebetüre auf die hintere Sitzreihe.

Die Distanz zwischen Autositz und Aussenkante des Autos hat sich in den letzten Jahren aufgrund der Sicherheitselemente (Seitenairbag, Aufprallschutz) stets vergrössert und bildet teilweise ein unüberwindbares Hindernis. Ein Rutschbrett hilft, diese Distanz beim Transfer vom Rollstuhl auf den Autositz zu überbrücken. Es kann steckbar oder im Auto fest integriert sein und bei Bedarf aufgeklappt werden. Dank eines zusätzlichen Haltegriffs können die Passagiere besser hin und her rutschen. Ein Drehkissen (Bild 1) auf dem Autositz ermöglicht eine Drehbewegung in Richtung Tür ohne viel Kraftaufwand. Dieses mobile Kissen eignet sich auch gut bei anderen Sitzmöbeln im Pflegealltag.

Personentransferlifte, welche mit einer elektrischen Hebevorrichtung die behinderte Person vom Rollstuhl auf den Autositz transferieren (Bilder 2,3).

Technisch anspruchsvoller sind Personentransferlifte (Bilder 2,3), welche mit einer elektrischen Hebevorrichtung die behinderte Person vom Rollstuhl auf den Autositz transferieren. Solche Lifte verändern das Auto nur minimal und können problemlos wieder ausgebaut werden. Für den Transfer wird der Fahrgast mittels Hebegurt elektrisch angehoben und manuell über den Sitz geschoben. Die Hilfsperson sollte darauf achten, dass sich die Beine des Passagiers nicht verklemmen und dieser den Kopf nicht am Türrahmen anstösst. Hebegurte können aus Platzgründen bei kleinen Autos meistens nicht eingebaut werden.

Weiter gibt es drehbare und ausschwenkbare Beifahrersitze. Schwenk-Hebesitze (Bild 4) kann man auf die Sitzhöhe des Rollstuhls absenken, was den Transfer erleichtert. Gerade wenn bei einem Auto mit Schiebetür ein Sitz in der zweiten Reihe montiert wird, haben Hilfspersonen viel mehr Platz zur Verfügung. Zusätzlich zum Schwenk-Hebesitz ist ein Rollstuhluntergestell (Bild 5) erhältlich, auf welches der Autositz zusammen mit der Person umgesetzt wird. Das spart Kraft beim Transfer.

Schwenk-Hebesitze kann man auf die Sitzhöhe des Rollstuhls absenken, was den Transfer erleichtert (Bild 4).

Zum Schwenk-Hebesitz ist ein Rollstuhluntergestell erhältlich, auf welches der Autositz zusammen mit der Person umgesetzt wird (Bild 5).

So fahren auch Kinder sicher mit

Kinder, die körperlich eingeschränkt sind, sollten gut abgestützt sein, damit sie möglichst lange sitzen können. Manchmal darf das Kind das Gurtschlosssystem nicht öffnen – solche Vorrichtungen haben teilweise auch herkömmliche Kindersitze. Ansonsten gibt es spezielle Sitze mit vielen Anpassungsmöglichkeiten auch für grössere Kinder (Bild 6). Es gibt sie mit Zubehör wie Seitenpelotten, Abduktionsblöcken, Beinführungen, Therapietischen, Fussplatten und vielem mehr. Für ein einfacheres Hinein- und Herausheben sorgen auch Drehplatten, welche die Kindersitze um 90 Grad drehen.

In der Schweiz müssen alle Kinder bis 12 Jahre unter einer Grösse von 150 Zentimeter mit einer Kindersitzvorrichtung gesichert werden. Aus diesem Grund verlangt die IV-Stelle, welche die Kosten für Reha-Autokindersitze übernimmt, von den Eltern eine Kostenbeteiligung von 200 Franken.

Kinder, die körperlich eingeschränkt sind, sollten gut abgestützt sein, damit sie möglichst lange sitzen können (Bild 6).

Transport im Rollstuhl

Soll ein Passagier im Rollstuhl mitfahren, ist ein grösseres Auto nötig. Der Preis für den Umbau hängt wesentlich davon ab, ob der Innenraum hoch genug ist oder ob Änderungen am Boden oder Dach nötig sind. Nebst dem sollte man auch auf die Höhe der Ladekante, die Einfahrtshöhe, Bestuhlung für weitere Mitfahrer und auf seitliche Schiebetüren achten. Bei der Wahl sollte man bedenken, wie gross die Familie ist, wie die Topografie des Wohnortes aussieht und wie das Fahrzeug eingesetzt wird.

So verfügen Kleinbusse (z. B. Renault Traffic, Mercedes Viano oder VW T5) bereits ab Werk normalerweise über eine ausreichende Einfahrts- und Innenraumhöhe. Sie können mit einfachen, mobilen Teleskoprampen oder fest montierten Auffahrtrampen ausgerüstet werden. Für schwere Personen oder Elektrorollstühle kann auch ein Linear- (Bild 7), ein seitlicher Schwenk- (Bild 8) oder ein Kassettenlift eingebaut werden. Solche Fahrzeuge bleiben im Grundaufbau unverändert und sind deshalb auch gut rückbaubar. Sie bieten auch genügend Platz für grössere Familien und Stauraum für weitere Hilfsmittel.

Vans, Minivans und Combos (Crysler Voyager, Opel Zafira, VW Caddy oder Renault Kangoo u. a.) haben eine grössere Innenraumhöhe als herkömmliche Personenfahrzeuge. Sie reicht jedoch nicht aus, um eine erwachsene Person im Rollstuhl sitzend mitzuführen. Deshalb müssen diese Fahrzeugtypen im Grundaufbau verändert werden. Die Werkstatt schneidet dabei meistens den Fahrzeugboden im Heckbereich aus und schweisst eine Aluwanne ein (Bild 9). Der Tank und die Auspuffanlage werden versetzt oder gar ersetzt – teilweise wird ein Tank mit kleinerem Volumen eingebaut. Die Auffahrrampen gibt es in verschiedenen Längen. Sie richten sich nach der Höhe der Ladekante, dem Gesamtgewicht des Rollstuhlfahrers und den Möglichkeiten der Hilfspersonen. Eine elektrohydraulische Fahrzeugabsenkung lässt kürzere Rampen zu.

Die Auffahrrampen gibt es in verschiedenen Längen. Sie richten sich nach der Höhe der Ladekante, dem Gesamtgewicht des Rollstuhlfahrers und den Möglichkeiten der Hilfspersonen (Bild 9).

Für schwere Personen oder Elektrorollstühle kann auch ein Linear- (Bild 7), ein seitlicher Schwenk- (Bild 8) oder ein Kassettenlift eingebaut werden.

Es ist auch möglich, bei einigen Modellen den ganzen Fahrzeugboden tieferzulegen, so dass der Rollstuhl auf der Beifahrerseite Platz hat. Diese Variante ist aber sehr kostspielig (Bild 10).

Der Rollstuhlpassagier sitzt bei diesen Umbauten hinter den Vordersitzen. Weitere Fahrgäste sitzen nebenan auf Einzelsitzen. Es ist auch möglich, bei einigen Modellen den ganzen Fahrzeugboden tieferzulegen, so dass der Rollstuhl auf der Beifahrerseite Platz hat. Diese Variante ist aber nicht ganz günstig (Bild 10).

Ist ein Van, Minivan oder Combo einmal umgebaut, ist ein Rückbau nicht mehr möglich. Auch ein Wiederverkauf gestaltet sich aufgrund des begrenzten Marktes schwierig. Gerade Familien sollten sich die Wahl des Modells gut überlegen, da es im Wagen ziemlich eng werden kann.

Einen Rollstuhl sicher transportieren

Wer einen Rollstuhl im Auto transportieren will, muss Folgendes bereits bei der Auswahl des Rollstuhls berücksichtigen: Ein neuer Rollstuhl sollte nach der ISO-Norm 7176-19 getestet und für den Autotransport zugelassen sein. Rollstuhlhersteller bieten viele getestete Modelle an und laufend werden neue geprüft. In einem normierten Crashtest muss der Rollstuhl mit einem Dummy von 75 Kilogramm für Erwachsene und 54 Kilogramm für Kinder den auftretenden Kräften standhalten. Der Rollstuhl muss in Fahrtrichtung platziert sein, eine seitliche Beförderung ist nicht zugelassen. Weiter muss er an den vorgeschriebenen und bezeichneten Punkten mit Gurten (Bild 11) an speziellen Bodenverankerungspunkten im Auto befestigt sein. Die zu transportierende Person ist mit einem im Fahrzeug verankerten Dreipunktgurt zu sichern. Auf dem Markt sind zusätzliche Rückhaltesysteme erhältlich, welche wesentlich besser schützen als herkömmliche Rollstuhlrücken. Dies können wegschwenkbare Kopf- und Rückenprotektoren (Bild 12) sein. Oder eine Komplettlösung wie die RolliBox, welche sich für den gewerblichen Transport in Bussen eignet. Das Bundesamt für Strassen (ASTRA) hat letztmals am 31. Juli 2000 eine Empfehlung für Fahrzeuge für den Transport von Behinderten erlassen. Diese wird zurzeit aufgrund der neuen europäischen Normen und dem technischen Fortschritt überarbeitet. Für die Überwachung und Prüfung der Fahrzeugumbauten sind die kantonalen Strassenverkehrsämter zuständig.

So ausgeklügelt wie die Technik heute ist, auch der Mensch muss für die Sicherheit sorgen. Häufig werden die vorhandenen Systeme nicht verwendet oder falsch montiert – sei dies aus Nachlässigkeit oder Unwissenheit. Doch ein falsch angelegter Sicherheitsgurt verliert schnell seine Wirkung und kann sogar zu zusätzlichen Verletzungen führen. Die Gurte müssen richtig verlaufen und eng am Körper anliegen. Tische und anderes störendes Zubehör sind zu entfernen. Beim Kopf- und Rückenschutzsystem ist auf die richtige Einstellung zu achten. Die Verantwortung für seine Mitfahrer trägt der Fahrer. Deshalb ist eine gründliche Instruktion und Schulung von Betreuungspersonen unbedingt notwendig und trägt wesentlich zur Sicherheit bei.

Der Rollstuhl muss an den vorgeschriebenen und bezeichneten Punkten mit Gurten (Bild 11) an speziellen Bodenverankerungspunkten im Auto befestigt sein.

Finanzierung und Unterstützung

Die IV-Stelle finanziert in der Regel behinderungsbedingte Anpassungen an Motorfahrzeugen für Versicherte im IV-Alter. Sie übernimmt die Kosten gemäss dem Kreisschreiben über die Abgabe von Hilfsmitteln durch die Invalidenversicherung (KHMI). Darin sind die Bedingungen für die Kostenübernahme geregelt. So werden Abänderungskosten an Neuwagen höchstens alle zehn Jahre oder alle 200000 Kilometer, an Occasionsfahrzeugen höchstens alle sechs Jahre, übernommen. Wird ein Fahrzeug vor Ablauf dieser Frist gewechselt, so erfolgt jeweils auf dem ursprünglichen Rechnungsbetrag ein Pro-rata-Abzug. Abänderungskosten, welche aufgrund der Auswahl einer ungeeigneten Fahrzeugvariante entstehen, werden nicht übernommen und auf Rückbaukosten besteht kein Anspruch. Die vorzeitige Prüfung der Kostenübernahme durch die IV-Stelle ist zu empfehlen, um sicherzustellen, welche Kosten übernommen werden. Dazu kann ein Antrag mit einer Offerte bei der IV-Stelle gestellt werden.

AHV-Bezüger haben keinen Anspruch auf Autoanpassungen durch die IV-Stelle. Es sei denn, es wurde bereits im IV-Alter eine solche bezahlt. In diesem Fall besteht gemäss Besitzstandsgarantie ein Anspruch in «Art und Umfang».

Bei finanziellen Schwierigkeiten können Betroffene die Pro Infirmis für Unterstützung anfragen. Die Organisation verfügt auch über weiterführende Adressen für finanzielle Hilfen. Ferner kann man bei Neuwagen eine Zollrückerstattung beantragen. Ein Musterformular zur Zollrückerstattung stellt die Schweizer Paraplegiker-Vereinigung auf ihrer Website zur Verfügung. Oft erhalten Mitglieder von Behindertenorganisationen einen Flottenrabatt.

Die in diesem Artikel genannten Produkte und Modelle dienen ausschliesslich zur Veranschaulichung und sind keinesfalls eine abschliessende Aufzählung. Viele weitere Automodelle lassen sich ebenfalls für Mitfahrer anpassen. Der Markt verändert sich schnell, deshalb tun Interessierte gut daran, sich bei einem spezialisierten Fachbetrieb ausführlich beraten zu lassen. Die Hilfsmittelzentren der SAHB helfen weiter und geben Adressen von möglichen Autowerkstätten ab.

Marcel Nägeli,
Leiter Fachbereich Auto

Weitere Infos

SAHB Hilfsmittelzentren
Adressen siehe Seite 26

Zollrückerstattung: www.spv.ch
Suchbegriff: Zollrückerstattung

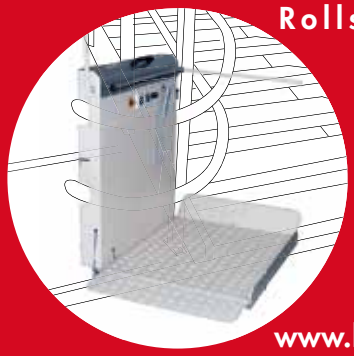
Pro Infirmis: www.proinfirmis.ch

Auf dem Markt sind zusätzliche Rückhaltesysteme erhältlich, welche wesentlich besser schützen als herkömmliche Rollstuhlrücken. Dies können wegschwenkbare Kopf- und Rückenprotektoren (Bild 12) sein.

HÖGG LIFTSYSTEME

HÖGG Liftsysteme AG
CH-9620 Lichtensteig
Telefon 071 987 66 80

Treppenlifte



Rollstuhllifte

Sitzlifte

Aufzüge

www.hoegglift.ch

Gräub ReMobil aarau west

fahrzeugumbau – mobil mit handicap

Behinderten-Fahrzeugumbau aller Marken für Aktiv- und Passivfahrer

Beratung
Planung
Realisation

Motorfahrzeugkontrolle
Abnahmen
Nachbetreuung

Wir erarbeiten eine auf Ihre Bedürfnisse abgestimmte Lösung. Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

Gräub Auto Center AG, Industriestrasse 39, 5036 Oberentfelden
Tel. 062 837 59 26 - Fax 062 837 59 29 - remobil.graeub.ch

IWAZ REHAte.ch

Nützliche Hilfen im Alter

In unserem grossen Ausstellungs-Showroom bieten wir Ihnen einen umfassenden Überblick über nützliche Hilfsmittel im Alter, wie Gehhilfen, Dusch-WCs, Badewannenhilfen und Patientenheber.

Ihr Partner für Behindertenhilfsmittel.

z. B. Elektro-Scooter, Heartway S12 Vita

Individuell mobil

Spezialanfertigungen von im Handel nicht erhältlichen Hilfsmitteln. Massgenaue Anpassungen von Hand- und Elektrorollstühlen, Sportrollstühlen und -geräten, Gehhilfen, Betten, Toiletten- und Badehilfen, Haushaltshilfen.

swiss paralympic Individualsponsor

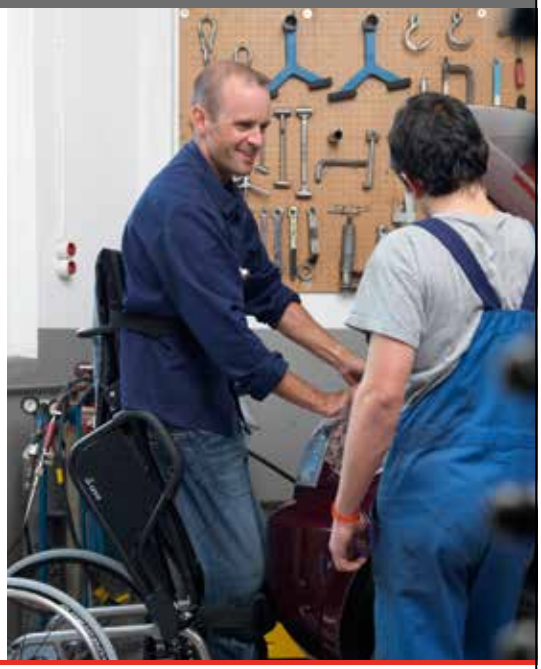
IWAZ REHAte.ch

IWAZ Schweizerisches Wohn- und Arbeitszentrum für Mobilitätsbehinderte
Neugrundstr. 4, 8620 Wetzikon, Tel. 044 933 23 90, rehatech@iwaz.ch, iwazrehate.ch

stoz.

LEVO – Auf Augenhöhe mit dem Leben.

Am Arbeitsplatz, zu Hause oder in der Freizeit – LEVO-Rollstühle bringen ein Höchstmass an Selbstständigkeit und tragen dank regelmässiger Veränderung der Sitz- und Stehposition während des ganzen Tages wesentlich zur Gesundheit bei.



LEVO stands for a better quality of life

LEVO.ch
THE EXPERTS IN STANDING

auforum
Beste Produkte für Pflege und Komfort.

1001 MÖGLICHKEIT UM SCHON IN DER NACHT GUT IN DEN TAG ZU STARTEN.

Münchenstein · Zug
Tel 061 411 24 24
Tel 041 712 14 14
www.auforum.ch

HERAG

Mobilität hat einen Namen

8707 Uetikon: 044 920 05 04
6962 Viganello: 091 972 36 28
1520 Moudon: 021 905 48 00

Senden Sie mir Ihre Gratisinformationen

Name
Strasse
PLZ
Ort
Telefon

HERAG AG

Treppenlifte
Tramstrasse 46
8707 Uetikon am See
Mail: info@herag.ch
www.herag.ch

«Hauptsache, wir sind mobil»

Selbständigkeit, Freiheit und gesellschaftliche Integration. Sie gehören zu einem mobilen und so weit wie möglich selbstbestimmten Leben. Gerade für Menschen mit körperlichen Einschränkungen ist Mobilität enorm wichtig, wie zum Beispiel für das Ehepaar Blank.

Noch vor kurzem war Heinz Blank der Autofahrer in der Familie. Das Ehepaar Blank geht seit über 40 Jahren zusammen durch dick und dünn. Jahre, die sie zusammengeschweisst haben. Denn Yvonne und Heinz Blank sind beide krankheitsbedingt körperlich stark in ihrer Mobilität eingeschränkt. Doch davon lassen sich die lebensbejahenden Eheleute nicht unterkriegen.

Heinz Blank fuhr infolge seiner Erkrankungen schon länger ein umgebautes Fahrzeug. Heute darf er nicht mehr selber fahren – das Steuer hat nun seine Frau übernommen. Doch weshalb ist ihnen das Auto so wichtig?

Für Frau Blanks Rollator und Rollstuhl ist eine spezielle Vorrichtung angebracht.

Die Rampe bedient Yvonne Blank praktisch per Knopfdruck.

Mobilität ist Lebensqualität

Beide sind froh, dass sie ohne fremde Hilfe zum Arzt oder Einkaufen fahren können. Spontane Ausflüge, Besuche bei Freunden und Familie und die soziale Geselligkeit geniessen sie sehr. Das ist Lebensqualität. «Hauptsache, wir sind mobil und können uns unabhängig fortbewegen», meint das lebensfrohe Paar einstimmig.

Vor dem Reinfahren befestigt Yvonne Blank die Sicherheitsleine am Rollstuhl.

Das Auto fährt mittels Gasring und Bremse, die am Lenkrad platziert sind.

Porträt

Heinz Blank hat nach der Schule als Monteur gearbeitet. Mit 30 Jahren musste er sich wegen einer krankheitsbedingten Mobilitätseinschränkung zum Gerätemonteur umschulen lassen. Trotz MS, Arthrose und Diabetes übte er seinen Beruf bis zu seinem 50. Lebensjahr aus. Heute schränken ihn MS im fortgeschrittenen Stadium sowie die Folgen eines leichten Schlaganfalls körperlich zusätzlich ein.

Yvonne Blank wurde vor vier und sechs Jahren als Folge von Diabetes je ein Unterschenkel amputiert. Sie trägt zwei Unterschenkelprothesen, mit denen sie sich gut fortbewegt. Draussen benutzt sie einen Rollator. Weite Strecken legt sie mit dem Handrollstuhl oder mit ihrem Elektromobil zurück. Zudem leidet sie an einer speziellen Art von Leukämie.

Damit Yvonne Blank sich hinters Steuer setzen konnte, musste ein anderes Auto her. Das bisherige hätte auf ihre Bedürfnisse und für den Transport ihres Gatten angepasst werden müssen.

Ein Auto für alle Bedürfnisse

Mithilfe der Pro Infirmis fand sich bald ein kleineres und handlicheres Auto. Dieses war bereits mit einem Gasring für die Lenkerin, einer Auffahrrampe und Halterung für den Elektrorollstuhl des Fahrgastes ausgestattet. Dank weniger Änderungen wurde das Auto auf die Bedürfnisse des Ehepaars angepasst. «Die Pro Infirmis und die SAHB haben uns dabei optimal unterstützt», sagen die Blanks. Viel einfacher transferiert sich nun die 58-jährige Yvonne Blank hinter das Lenkrad und verstaut den Rollator oder Rollstuhl. Beim Verladen ihres Mannes bedient sie die Rampe ohne Probleme und sichert ihn selber mit den angebrachten Sicherheitsvorrichtungen.

Heinz Blanks Rollstuhl wird über eine Halterung vorne zusätzlich gesichert.

So reist der 65-Jährige heute im angepassten Fahrzeug.

Über die Rampe fährt Heinz Blank mit seinem elektrischen Rollstuhl ins Fahrzeug.

Gerade für Herrn Blank ist es schwierig, plötzlich hinten angeschnallt mitzufahren. Er fühlt sich dabei eher ausgeliefert, da er selber nicht mehr reagieren kann. «Ich gewöhne mich langsam an die neue Situation», sagt er mit einem Augenzwinkern. Dieses starke Ehepaar wird sicherlich auch diese neue Lebenslage bravourös meistern und bald wieder seine Mobilität in vollen Zügen geniessen.

Susanne Büchler,
Leiterin Personal und Kommunikation

Gloor Rehab. & Co. AG
Mattenweg 5 4458 Eptingen
Tel. 062 299 00 50 Fax 062 299 00 53
mail@gloorrehab.ch www.gloorrehab.ch

Bure Rise & Go!

Gehwagen, Aufsteh- und Transferhilfe in einem Gerät

Aufstehhilfe mit elektrischer Gurtaufrollautomatik

Gehwagen als Laufhilfe für Therapie oder Gehtraining

Transfer- / Transporthilfe wenn Bodenplatte eingehängt ist

Gurten in den Grössen S, M, L und XL erhältlich, eignen sich auch für die Toilette

Für Benutzer bis 150kg

auch im hilfsmittel-shop.ch erhältlich!

hilfsmittel-shop.ch

Weitere Informationen oder eine kostenlose und unverbindliche Vorführung erhalten Sie bei

Gloor Rehab. & Co. AG
Mattenweg 5 4458 Eptingen
Tel. 062 299 00 50 Fax 062 299 00 53
mail@gloorrehab.ch www.gloorrehab.ch

Professionelle Hilfsmittelberatung bei uns, in der Klinik oder bei Ihnen zu Hause.

Leichtrollstühle
Senioren-Rollstühle
Rollstuhl-Schiebehilfen
Rollstuhl-Handbikes
Elektrorollstühle
Gehhilfen/Rollatoren
Bewegungstrainer
Elektroscooter
Dusch- und Badehilfen
Pflegebett

REHA HILFEN AG
Hilfsmittel für Gehbehinderte

Zofingen · Tel 062 751 43 33
Baden-Dättwil · Tel 056 493 04 70
www.reha-hilfen.ch

NEU der VIVA GRAND SWISS

Der Nachfolger des legendären Swiss STAR

SKS Rehab

Highlights

- Fahrfreude im Aussen-, Wendigkeit im Innenbereich
- Kompaktheit auch bei grösseren Sitzmassen
- Ausgezeichnete Fahreigenschaften dank vier-Punkt Luftfederung
- Niedrige Sitzhöhe ab 44 cm
- Ausgeklügelte Detaillösungen und stufenlose Einstellbarkeit
- Sitzneigung mit Schwerpunktverschiebung
- Selbstfahrerlösung im Auto
- Servicefreundlich mit Batterieschublade
- Attraktives industrielles Schweizer Design

Spezielle Funktionen

- Eingebautes Power Ladegerät
- Elektrische Bremsentriegelung
- Einschwenkbare Kippschützer
- Leichtgängige Parallelführung für Bedienpult
- Elektrische Lenkgabelarretierung
- Beleuchtung LED
- Multi-Profile an Sitz, Rücken und Armlehnen
- Sondersteuerungen (Fussstreuerung, Kopfsteuerung etc.)

www.sks-rehab.ch
SKS Rehab AG, CH-8762 Schwanden
E-Mail sks@sks-rehab.ch Telefon 055 647 35 85

Freibleibende Beratung & Service bei Ihnen vor Ort

Marktplatz

Wohltuende Körperpflege

WCs mit integrierter Duschfunktion, die den Po sanft mit Wasser reinigen, sind besonders wertvoll für Menschen mit eingeschränkter Beweglichkeit.

Bei den Geberit AquaClean Dusch-WCs können Sie für die Reinigung einfach sitzen bleiben. Der Po wird nach dem Toilettengang mit einem sanften, temperierten Wasserstrahl gereingt – und dies spürbar gründlicher als mit Papier oder Feuchttüchern. Für jeden Anspruch gibt es das passende Modell. Dusch-WC-Komplettanlagen mit integrierter WC-Keramik sind die komfortabelste Lösung. Soll die bestehende WC-Keramik jedoch nicht ausgetauscht werden, lassen sich die Aufsatzmodelle anstelle des alten WC-Sitzes auf den meisten gängigen WC-Keramiken installieren.

Dusch-WC Testmöglichkeit

Testen Sie jetzt Geberit AquaClean in der Ausstellung Exma VISION in Oensingen.

Der Duschstrahl des Geberit AquaClean lässt sich auf Knopfdruck ausfahren und reinigt sanft und natürlich.

Anpassung der Keramikhöhe: mit den Geberit WC-Installationselementen garantiert.

Verwöhnfunktionen

Bei allen Geberit AquaClean Modellen lässt sich der Duscharm einfach auf Knopfdruck ausfahren und die Duschstrahlstärke regulieren. Je nach Modell gibt es zusätzliche Komfortfunktionen: Geruchsabsaugung, regulierbarer Warmluftföhn, Duschstrahltemperatur und Duscharmposition, Oszillation (Hin- und Herbewegung des Duscharms), Massagedusche, Ladydusche (Bidetfunktion) und Fernbedienung.

Care-Varianten

Zur Auswahl stehen zusätzlich Varianten für erweiterten Hilfsbedarf: Geberit AquaClean mit Fussschalter, berührungsloser optischer Fernbedienung zur Auslösung der Reinigungsfunktion, WC-Sitz ohne Deckel mit Spezialscharnieren für eine aussergewöhnliche Beanspruchung, eine extraweiche Sitzauflage zur Vermeidung von Druckstellen oder Geberit Installationselemente zur Anpassung der Keramikhöhe.

Weitere Informationen unter:
Geberit Vertriebs AG
Schachenstrasse 77
CH-8645 Jona
Telefon 0848 662 663
aquaclean.ch@geberit.com
www.geberit-aquaclean.ch

Die Komplettanlage Geberit AquaClean 8000plus kann in der Ausstellung Exma VISION getestet werden.

GEBERIT

Lassen Sie sich nicht behindern

Individuelle Fahrzeugumbauten für Rollstuhlfahrer

Bei der Fritz Haueter AG profitieren Sie schweizweit von 17 Jahren Erfahrung im Bereich rollstuhlgerechte Fahrzeugumbauten für Aktiv- und Passiv-Fahrer. Bleiben Sie mobil.

Seit 1996 bekommen Sie bei uns rollstuhlgerechte Umbauten von Personenwagen und Minibussen sowie Hilfsmittel für behinderte und ältere Personen.

Demonstrationsfahrzeug

Besonderen Wert legen wir auf die Beratung. Unser Ziel ist es, für Sie die richtigen Produkte zu finden und zu kombinieren. Dafür nehmen wir uns viel Zeit. Unsere Demonstrationsfahrzeuge stehen zu diesem Zweck zur Verfügung und erlauben es, sich vorrangig mit den Artikeln vertraut zu machen. Anlässlich einer unverbindlichen Vorführung können wir genau abklären, welches Hilfsmittel oder welcher Umbau Ihren Bedürfnissen am besten dient. Rufen Sie uns für eine kostenlose Vorführung an!

Wir beraten Sie gerne bei folgenden Anliegen:

- Fahrzeugumbauten
- Rollstuhllifte, -krane
- Rollstuhlverladehilfen
- Sicherungssysteme für Rollstuhl und Passagier
- Selbstfahreinrichtungen für Menschen im Rollstuhl
- Einstiegserleichterungen für gehbehinderte Menschen
- Behindertenbusse für Private, Heime und Taxiunternehmen
- Aktiv- und Passivfahrer

Händler und Vertreter

Unsere Partner werden nach strengen Qualitätsvorgaben ausgewählt und regelmässig auf den Produkten geschult. So garantieren wir Ihnen den besten Service und die höchsten Qualitätsstandards in der ganzen Schweiz.

Showroom und Werkstatt

Erleben Sie unseren Showroom in Stäfa ZH mit einer Testeinrichtung zur Abklärung der Fahrtüchtigkeit sowie die eigene Einbauwerkstatt. Unser spezifisch auf Fahrzeugumbauten geschultes Personal steht Ihnen für technische Auskünfte zur Verfügung.

Online-Shop und Occasionen

Auf www.haueter.ch finden Sie eine Übersicht unserer Produkte, Lösungen und Occasionen.

Lassen Sie sich von unseren Mitarbeitenden beraten und Ihnen eine individuelle Lösung vorschlagen.

Weitere Informationen unter:
Fritz Haueter AG
Laubisrütistrasse 74
CH-8712 Stäfa
Telefon +41 44 928 30 10
www.haueter.ch

FRITZ HAUETER AG

Einladend, freundlich und modern

Das Projekt hat fast drei Jahre gedauert, nun ist es vollbracht: Der Eingangsbereich der SAHB und der Exma VISION erstrahlt in neuem Glanz. Während fünf Wochen intensiver Umbauzeit verschwanden finstere Ecken und ungemütliche Warteräume. Offen, klar und rutschsicher – so kommt der Eingang nun daher.

Seit über zwanzig Jahren ist die SAHB im industriellen Gebäude in Oensingen einquartiert. Der Eingangsbereich war veraltet und für den Empfang von Besuchern reichlich ungeeignet. 4000 bis 4500 Besucher kommen jährlich in die Ausstellung Exma VISION, da haben ein paar Sessel und ein Tisch unter der Treppe nicht ausgereicht. «Wenn uns zum Beispiel kleinere Gruppen unangemeldet besuchten, konnten wir ihnen nicht einmal einen Kaffee anbieten, weil wir keine Möglichkeit dazu hatten», erklärt Franziska Grossenbacher, Leiterin der Ausstellung. Zudem war der Raum nicht mehr zeitgemäss, es war nicht klar, wo sich der Empfang befindet. Durch den Windfang, der innen neben dem Eingang war, ergaben sich zwei tote Ecken, die nicht genutzt wurden.

Nach rund drei Jahren Planung, Verzögerungen wegen Brandschutzvorschriften und anderen Herausforderungen, hat die Solothurner Architektin Daniela Mattle den Eingangsbereich nun neu konzipiert. Schliesslich sollen sich die Menschen, die ein Hilfsmittel brauchen, bei der SAHB wohl und geborgen fühlen.

Einladender Warteraum für Besucher

Der Windfang neben der Eingangstüre ist nach draussen verlegt worden, wodurch mehr Platz gewonnen wurde. Neu ist hier eine Besucherecke, welche einst weit entfernt vom Empfang unter der Treppe war. Diese vereinfacht die Kommunikation zwischen den Empfangsdamen und den Besuchern. Jetzt können es sich die Besucher direkt neben dem Empfang in der modern gestalteten sowie mit einer Kaffeemaschine und einem Wasserspender ausgestatteten Besucherecke gemütlich machen. «Diese ist freundlich und hell. Die Besucher können in den Eingangsraum und zum Empfang blicken und sehen, wenn ihr Berater auf sie zukommt», beschreibt die Architektin den neuen Warteraum. Für dessen Gestaltung und Einrichtung hat die Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind einen grosszügigen Betrag gesprochen.

Die Architektin

Daniela Mattle führt seit 2009 selbständig ein Architekturbüro in Solothurn. Sie hat langjährige Erfahrung in der Innenarchitektur. Heute baut sie vor allem Einfamilienhäuser und Wohnungen um – auch mit kleinen Budgets. Dabei legt sie grossen Wert auf hindernisfreies Bauen, eine clevere Raumgestaltung und gesunde Bauökologie. www.formatura.ch

Auch der Empfang unterscheidet sich nun vom Rest und setzt klare Signale. Die Front wurde zurückversetzt, dadurch wurde der Raum grösser. Die neue Theke ist mit zwei Höhen für Rollstuhlfahrer und Fussgänger bedienbar. «Die Signalisation ist klar und die Besucher wissen, wo sie hin müssen», so Daniela Mattle.

Brandschutztechnisch auf neuem Stand

Wegen des Umbaus hatte auch der Brandschutz ein Auge auf das Gebäude

geworfen und es waren einige Anpassungen nötig. So wurde beispielsweise für den Drucker ein geschlossener Raum neben der Treppe gebaut. Dieser entspricht den Brandschutzvorschriften.

Auch klimatechnisch hat sich einiges getan. Der Eingang liegt west- und somit wetterseitig. Das hatte bislang zur Folge, dass es zog und im Winter wehte der Schnee ins Gebäude. Damit das nicht mehr passiert, liess Daniela Mattle die Türen um 90 Grad drehen. Zudem sind die neuen Schiebetüren viel dichter. Der neue Windfang dient auch als Schmutzschleuse und sorgt dafür, dass Dreck und Wind draussen bleiben.

Rutschfest von draussen nach drinnen

Draussen vor dem Eingang ragt das neue Vordach weiter hinaus. Das hat den Vorteil, dass Besucher mit einer mobilen Einschränkung nicht mehr im Regen aussteigen müssen. So kommen sie auch bei echtem Hundewetter trocken in der Exma VISION an. Und der helle Bodenbelag ist extra rutschfest, was der SAHB ein grosses Anliegen war. «Wir freuen uns, die Besucher endlich in unserem freundlichen neuen Eingangsbereich willkommen zu heissen», sagt Franziska Grossenbacher erleichtert nach dem Umbau.

Weitere Informationen unter:
Exma VISION
Dünnernstrasse 32
CH-4702 Oensingen
Telefon 062 388 20 20
exma@sahb.ch
www.exma.ch

Exma VISION

Mobilität nach Mass

So einfach es sein mag, um die Welt zu fliegen, so beschwerlich kann der Weg ins Dorf sein, um etwas zu erledigen oder Freunde zu besuchen. Die Firma Hartmann GmbH aus Wattenwil bietet Hilfe rund um die Elektro- und Seniorenmobilität. Zum Beispiel mit den Mobility Scootern.

Was, wenn man plötzlich wegen einer Erkrankung, eines Unfalls oder altersbedingt auf das Auto verzichten muss? Oder man nicht mehr zu Fuss oder mit dem Velo unterwegs sein kann? Nicht immer wohnen Kinder oder andere Angehörige in der Nähe, welche die Einkäufe übernehmen. Und abhängig von Nachbarn ist niemand gerne. Auch schätzen wir alle die spontanen Kontakte mit den Mitmenschen im Dorf oder der Stadt.

In solchen Situationen bietet ein Mobility Scooter Hilfe. Gerade für kürzere Distanzen ist der Mobility Scooter eine echte Stütze und Alternative zum Auto. Diese Elektrofahrzeuge können derart viel Lebensqualität zurückbringen, dass man den Verzicht auf das gewohnte Auto besser akzeptiert.

So funktioniert ein Mobility Scooter

Mobility Scooter sind Elektrofahrzeuge mit einer Höchstgeschwindigkeit von 10 Stundenkilometern und für Distanzen von 30 bis 40 Kilometern ausgelegt. Die Bedienung ist einfach: Beschleunigt wird mit Daumendruck oder Fingerzug mittels Wippenhebel. Das Bremsen erfolgt automatisch durch Loslassen des Wippenhebels – also ganz ohne Kraftaufwand. Die Bremse ist regenerativ, das heisst, die erzeugte elektrische Bremsenergie wird in die Batterie gespiesen. Bei Stillstand kommt eine Elektromagnetbremse zum Einsatz.

Design und Fahrleistung – beides ist wichtig.

Treffpunkt Dorf: Mobil sein und am gesellschaftlichen Leben teilnehmen.

Lebensqualität erfahren: Ein Mobility Scooter leistet wertvolle Dienste und gibt Freiheit zurück.

Der Inhaber der Hartmann GmbH, Peter Hartmann, überzeugt sich selbst von der Leistung bei einer Steigung von 28 Prozent.

Kleine, wendige Scooter eignen sich gut zum Fahren innerhalb von Gebäuden. Sie sind auch gute Begleiter für unterwegs und erhältlich ab 1795 Franken (abgebildetes Modell 2990 Franken).

Was die Zulassung angeht, sind die Mobility Scooter den Behindertenfahrstühlen gleichgestellt: Bis zu einer Höchstgeschwindigkeit von 10 Stundenkilometern wird kein Führerschein benötigt. Es besteht keine Helmtragpflicht. Die Scooter dürfen auch auf den für Fussgänger bestimmten Verkehrsflächen fahren. Auf Strassen gelten die gleichen Regeln wie für Fahrräder.

Anders sieht es bei den Scootern aus, die bis zu 15 Stundenkilometer schnell sind. Um sie zu fahren, benötigen die Lenker den Führerschein Kategorie M (Mofa) und ein Nummernschild.

Das richtige Modell wählen

Die Wahl eines geeigneten Scooters ist vom Einsatz abhängig. Wird er vorwiegend auf Teer- oder Naturstrassen benutzt? Welche Steigungen sind zu überwinden? Ist der Scooter auch ein Begleiter auf Reisen, etwa im Auto, Car oder Flugzeug? Das Team der Hartmann GmbH berät seine Kunden beim Kauf eines Mobility Scooters ausführlich.

Weitere Informationen unter:
Hartmann GmbH
Elektro- und Seniorenmobilität
Blumensteinstrasse 47
CH-3665 Wattenwil
Telefon 033 508 12 12
www.hartmann-mobility.ch

hartmann
Mobil mit Stil

Mehr Lebensqualität und Sicherheit dank Treppenliften

Hindernisfreies Wohnen in den eigenen vier Wänden ist möglich – sogar wenn es Treppen hat. Die HÖGG Liftsysteme AG berät ihre Kunden ausführlich, fertigt Treppenlifte nach Mass an und montiert diese. So überwinden alle – sicher und bequem – die Treppen zu Hause.

Für manche Menschen stellen schon wenige Stufen ein unüberwindliches Hindernis dar. Unweigerlich stellt man sich die bange Frage: Soll ich wegen ein paar Stufen ins Alters- oder Pflegeheim? Muss ich im hohen Alter noch einmal umziehen, in ein Haus mit Lift oder in eine ebenerdige Wohnung?

Es gibt eine Lösung, die in jedem Fall besser ist: ein Treppenlift. Er erspart Menschen, denen das Treppensteigen schwerfällt, einiges. Dank ihm überwinden sie Treppen bequemer und sicherer. Auch für die Angehörigen ist er eine Erleichterung. Durch die einfache Handhabung eines Treppenlifts bleiben mobilitätseingeschränkte Personen mobil und können in ihrer gewohnten Umgebung wohnen. So bringt ein Treppenlift auch neue Lebensqualität für alle.

Treppenlifte bieten Menschen ein hindernisfreies Wohnen.

Die Schweizer Firma HÖGG Liftsysteme AG ist auf Liftsysteme spezialisiert und bietet eine grosse Auswahl an Treppenliften, Rollstuhlliften und Aufzügen. Die Fachleute fertigen jeden Lift nach Mass an, denn jedes Haus ist – wie die Bedürfnisse der betroffenen Menschen – individuell. Die ausführliche und kostenlose Beratung findet bei den Kunden zuhause statt. So können die Fachleute die örtliche Situation beurteilen und eine passende Lösung anbieten.

Treppenlifte erleichtern das Leben

Treppenlifte sind zu interessanten Preisen erhältlich und rasch und unkompliziert montiert – selbst in älteren Häusern. Auch nach dem Kauf dürfen sich die Kunden auf einen Service verlassen, der ein tadelloses Funktionieren des Treppenlifts jederzeit garantiert.

Weitere Informationen unter:
HÖGG LIFTSYSTEME AG
Wilerstrasse 137
CH-9620 Lichtensteig
Telefon 071 987 66 80
www.hoegglift.ch

HÖGG LIFTSYSTEME

küschall®
designed for life

Vielseitig, stabil und konfigurierbar sind die küschall Rollstühle,
in einer großen Auswahl an Optionen erhältlich,
um genau Ihren Anforderungen zu entsprechen
und noch größeren Komfort und mehr Flexibilität zu bieten.

Exklusiv und neu ist dieses Modell küschall Ultra-Light mit dem neuen zweifarbigen Rahmen Nitro Pink und Schwarz-Matt ausgestattet. Diese neuen Farben, kombiniert mit den neuen schwarzen Spinergy LXK Hinterräder, die pro Rad nur 660g wiegen, tragen zu einem frischen und modernen Stil bei.

Entdecken Sie alle Neuheiten 2014 und finden Sie den Händler in Ihrer Nähe auf: www.kuschall.ch

Und für Rollstühle so einzigartig wie Sie selbst (technische Anpassung und individualisierte ästhetische Gestaltung) gibt es MYküschall: **www.mykuschall.ch**

MY KÜSCHALL

Küschall AG I Benkenstrasse 260 I 4108 Witterswil
Email: kueschall@invacare.com I www.kuschall.com I Visit us on facebook
küschall® ist ein registrierter Markenname I Copyright© 12/2013, Küschall AG, Schweiz – Alle Rechte vorbehalten

Personentransfer ohne Nebenwirkungen

Guldmann Deckenliftsysteme – und plötzlich ist Heben ganz einfach.

GH1
Für den Einsatz im privaten Wohnbereich

GH3
Für den Einsatz im institutionellen Bereich

- Rückenschonendes, effizientes Arbeiten, daher weniger krankheitsbedingte Ausfälle
- Mehr Sicherheit und Komfort für die zu Pflegenden und das Pflegepersonal
- Ausbaubar mit Waage, Fahrmotor und IR-Steuerung, kann auch gemietet werden
- Besuchen Sie unsere Ausstellung oder verlangen Sie eine unverbindliche Beratung

Bimeda AG, Kasernenstr. 3A, 8184 Bachenbülach **bimeda®** Telefon: 044 872 97 97, Web: www.bimeda.ch

Finn Comfort
Made in Germany

FinnComfort Schuhe vereinen Langlebigkeit mit hohem Tragekomfort.

- auswechselbare, anatomische Fussbetten
- hochwertige, natürliche Materialien
- made in Germany

Gerne senden wir Ihnen den Katalog 2014 zu.
FinnComfort Schuhe finden Sie ausschliesslich im beratenden Fachhandel.

FinnComfort Schweiz | Panoramaweg 35
5504 Othmarsingen | www.finncomfort.ch

DER SCHUH
ZUM WOHLFÜHLEN.

PromediTec

Ihre Mobilität liegt uns am Herzen

1032 Romanel-sur-Lausanne
Postfach 18

YOU-Q

ALEX – DER neue Elektrorollstuhl
- kompakt, leistungsfähig und komfortabel
- vielseitig, modular und anpassbar

etac CROSS 5
Wenn jedes kleine Detail einen grossen Unterschied macht

etac

z.B. Besser Sitzen dank dem 3A Rückensystem:
- einzigartige Winkelverstellung
- leichte Einstellbarkeit
- komfortable Polsterung

Dokumentation : info@promeditec.ch, Tel 021 731 54 72, Fax 021 731 54 18

fitFORM

Komfort Sessel 570 Vario mit Aufstehhilfe

Gesundes Sitzen nach Mass.

Die Sitz-Position

Die Relax-Position

Die Ruhe-Position

Die Aufsteh-Position

- ✓ Individuelle Anfertigung nach Ihren Körpermassen
- ✓ Elektrisch voneinander unabhängig einstellbare Verstellfunktionen (3 Motoren)
- ✓ Aufstehhilfe für sicheres und kräfteschonendes Aufstehen
- ✓ Entwickelt aufgrund medizinischer Erkenntnisse

Richtig Sitzen – Das Geheimnis ist die gute Wahl.

Es ist heute enorm schwierig, aus der Vielfalt des Angebots an Sitzmöbeln herauszufinden, welcher Arbeitsstuhl, welcher Sessel, welcher Tisch oder welche Hilfsmittel für den Rücken oder Nacken ergonomisch für sich persönlich richtig sind. Im **Rückenzentrum Bern** finden Sie eine repräsentative Auswahl von ergonomisch und technologisch hochwertigen Sitzmöbeln für den Arbeits- und Wohnbereich.

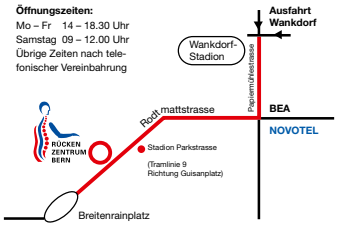
RÜCKEN ZENTRUM BERN

Sitzberatung
Ergonomie und Arbeitsplatz
Systeme für gesundes Sitzen

Rodtmattstrasse 90 • 3014 Bern
Tel. 031 331 44 88 • Fax 031 331 32 88
info@rueckenzentrum.ch • www.rueckenzentrum.ch

Unsere Empfehlung: Probesitzen!

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 14 – 18.30 Uhr
Samstag 09 – 12.00 Uhr
Übrige Zeiten nach telefonischer Vereinbahrung



Rollstuhl-Rampen und Auffahrhilfen aus Aluminium

Cargotech AG

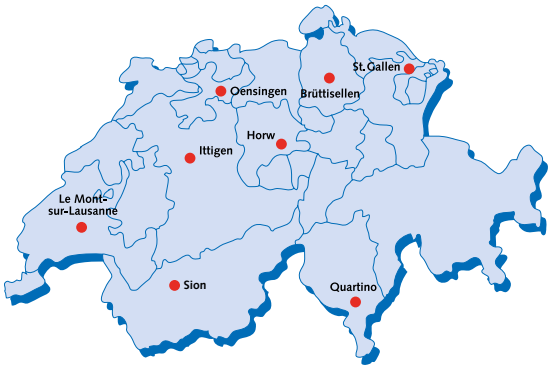
Mülibach 2
www.cargotech.ch
info@cargotech.ch

8217 Wilchingen
Tel. 052 687 08 28
Fax 052 687 08 20

BACO Treppenlifte

Adressliste

SAHB FSCMA



SAHB/FSCMA
Geschäftsstelle / Direction / Direzione — Tel. 062 388 20 20
Dünnernstrasse 32, 4702 Oensingen — Fax 062 388 20 40
www.sahb.ch — E-Mail: geschaeftsstelle@sahb.ch

Exma VISION
Schweiz. Hilfsmittel-Ausstellung / Exposition suisse de moyens auxiliaires / Esposizione svizzera di mezzi ausiliari — Tel. 062 388 20 20
Dünnernstrasse 32, 4702 Oensingen — Fax 062 388 20 40
E-Mail: exma@sahb.ch

Öffnungszeiten / Heures d'ouverture / Orario d'apertura
Montag bis Freitag / lundi à vendredi / lunedì a venerdì
09.00–12.00 Uhr/h und/et 14.00–17.00 Uhr/h

Regionale Stellen / Services régionaux / Servizi regionali
Besuche auf Anmeldung / Visites sur rendez-vous / Visite su appuntamento

SAHB Hilfsmittelzentrum — E-Mail: hmz.bruettisellen@sahb.ch
Beratung / Werkstatt / IV-Depot — Tel. 044 805 52 70
Zürichstrasse 44, 8306 Brüttisellen — Fax 044 805 52 77

SAHB Hilfsmittelzentrum — E-Mail: hmz.horw@sahb.ch
Beratung / Werkstatt / IV-Depot — Tel. 041 318 56 20
Ebenaustrasse 20, 6048 Horw — Fax 041 318 56 21

SAHB Hilfsmittelzentrum — E-Mail: hmz.ittigen@sahb.ch
Beratung / Werkstatt / IV-Depot — Tel. 031 996 91 80
Worblentalstrasse 32, 3063 Ittigen — Fax 031 996 91 81

FSCMA Centre de moyens auxiliaires — E-Mail: fscma.le.mont@sahb.ch
Service de consultation / Atelier de réparation / Dépôt AI — Tél. 021 641 60 20
Chemin de Maillefer 43, 1052 Le Mont-sur-Lausanne — Fax 021 641 60 29

SAHB Hilfsmittelzentrum — E-Mail: hmz.oensingen@sahb.ch
Beratung / Werkstatt / IV-Depot — Tel. 062 388 20 20
Dünnernstrasse 32, 4702 Oensingen — Fax 062 388 20 40

FSCMA Centro mezzi ausiliari — E-Mail: fscma.quartino@sahb.ch
Servizio di consulenza / di riparazione / Deposito AI — Tel. 091 858 31 01
Centro Luserte 6, 6572 Quartino — Fax 091 858 33 46

SAHB Hilfsmittelzentrum — E-Mail: fscma.sion@sahb.ch
FSCMA Centre de moyens auxiliaires — Tél. 027 451 25 50
Beratung / Werkstatt / IV-Depot — Fax 027 451 25 59
Service de consultation / Atelier de réparation / Dépôt AI
Chemin St-Hubert 5, 1950 Sion

SAHB Hilfsmittelzentrum — E-Mail: hmz.st.gallen@sahb.ch
Beratung / Werkstatt / IV-Depot — Tel. 071 272 13 80
Ilgenhof, Bogenstrasse 14, 9000 St. Gallen — Fax 071 272 13 81

Impressum

17. Jahrgang, Heft Nr. 1/14

Herausgeberin
SAHB, Hilfsmittelberatung für Behinderte

Redaktion/Abonnemente/Adressänderungen
Susanne Büchler

Inserateverwaltung
Franziska Grossenbacher

SAHB, Information
Dünnernstrasse 32, 4702 Oensingen
Tel. 062 388 20 20, Fax 062 388 20 40
E-Mail: information@sahb.ch
Postkonto 80-44608-3

Auflage
4500 Exemplare
Erscheint dreimal pro Jahr

Abdruck von Beiträgen
mit Zustimmung der Redaktion erwünscht

Satz/Gestaltung/Druck
Brunner AG, Druck und Medien
6010 Kriens

Vorschau Exma INFO 2/14

Thema: Elektrorollstühle/Reisen

Redaktionsschluss
25. Januar 2014

Insertionsschluss
31. März 2014

Erscheint
Ende Mai 2014

FARO

MIT INNOVATIVEM FALTMECHANISMUS!

SCHLEGELWERBUNG.CH

NEUHEIT

DER FALTBARE KINDER-JUGENDROLLSTUHL.
FAHREIGENSCHAFTEN WIE BEI EINEM STARR-RAHMENROLLSTUHL.

EINS.

ZWEI.

DREI. KOMPAKT GEFALTET!

HOGGI®

REHALIZE!

AUSGESUCHTE TECHNIK FÜR UMFASSENDE REHABILITATION

www.rehalize.ch

ERHÄLTLICH IM FACHHANDEL. INFOS: REHALIZE!

Tribschenstrasse 64 6005 Luzern
Tel 041 367 70 07 Fax 041 367 70 09 info@rehalize.ch

SOPUR. Live without limits.

QUICKIE Live without limits.

Breezy® Premium products. Quality service.

zippie® Explore your world!

JAY® Superior Clinical Seating.

Von der Kinder-, Alltags- bis hin zur Seniorenversorgung: die umfassende Rehabilitation aus einer Hand!

Designed for people in motion!

SUNRISE MEDICAL

www.SunriseMedical.ch

Sunrise Medical AG
Lückhalde 14
CH-3074 Muri bei Bern
Fon +41 (0) 31 958 3838
Fax +41 (0) 31 958 3848
info@SunriseMedical.ch

besuchen Sie uns auf Facebook
www.sopur.me

P.P. 4702 Oensingen